

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Carl SCHMITT

Politische Philosophie

Ausnahmezustand

AUFSATZSAMMLUNG

- 14-4** ***Ausnahmezustand*** : Carl Schmitts Lehre von der kommissarischen Diktatur / Rüdiger Voigt (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2013. - 265 S. : 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 57). - ISBN 978-3-8487-0465-1 : EUR 29.00
[#3317]

Rüdiger Voigt hat bereits mehrere Sammelbände zu Carl Schmitt herausgegeben, die teils in der Reihe ***Staatsverständnisse***,¹ teils auch in der Reihe ***Staatsdiskurse*** im Steiner-Verlag erschienen sind.² Der vorliegende Band ist wiederum einem zentralen Thema Carl Schmitts gewidmet – der kommissarischen Diktatur bzw. dem Ausnahmezustand. Dieses Thema erlangt bisweilen aktuelle Bedeutung. Man denke nicht nur an die Auseinandersetzungen um die sogenannte Notstandsgesetzgebung in den 1960er Jahren, sondern auch an die Versuche nach den Terroranschlägen des 11. September 2001, etwa den Notfallabschuß von entführten Flugzeugen rechtlich regeln zu wollen.

Es ist nach Lage der Dinge kaum möglich, den Ausnahmezustand als solchen theoretisch und normativ in ausreichendem Maße einzuhegen, denn es ist ja gerade das Wesen des Ausnahmezustandes, das er jenseits der

¹ So etwa ***Der Staat des Dezisionismus*** : Carl Schmitt in der internationalen Debatte / Rüdiger Voigt (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2007. - 263 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 14). - ISBN 978-3-8329-2671-7 : EUR 34.00 [#0272]. - Rez.: ***IFB 09-1/2***

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz26513661Xrez1.htm>

² ***Großraum-Denken*** : Carl Schmitts Kategorie der Großraumordnung / Rüdiger Voigt (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2008. - 265 S. ; 24 cm. - (Staatsdiskurse ; 3). - ISBN 978-3-515-09186-2 : EUR 39.00 [9874]. - Rez.: ***IFB 09-1/2***

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz278486223rez1.htm>

- ***Der Hobbes-Kristall*** : Carl Schmitts Hobbes-Interpretation in der Diskussion / Rüdiger Voigt (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2009. - 204 S. ; 24 cm. - (Staatsdiskurse ; 7). - ISBN 978-3-515-09398-9 : EUR 37.00 [#0638]. - Rez.: ***IFB 09-1/2***

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz308704355rez1.htm>

normierten Wirklichkeit liegt. Dementsprechend steht in dem vorliegenden Band³ dreierlei zur Diskussion. Erstens wird eine ideengeschichtliche Verortung des Ausnahmezustandes bzw. der kommissarischen Diktatur vorgenommen. Stefano Saracino blickt dazu einerseits auf Schmitts sicherlich eher punktuelle Machiavelli-Rezeption, die für den Staatsrechtler nie dieselbe Bedeutung haben sollte wie etwa der Bezug auf Hobbes. Dennoch lohnt ein genauerer Blick auf Machiavellis eigene Konzeption von der Diktatur. Ein weiterer Referenzautor Schmitts war bekanntlich Jean Bodin, der als Denker der Souveränität unmittelbar relevant für denjenigen Autor war, der deklarierte, souverän sei derjenige, der über den Ausnahmezustand entscheide. Norberto Campagna analysiert Bodins Konzeption des absoluten Staates als jenes Staates, der selbst über die Ausnahme bestimmt. Es ist weiterhin klar, daß ein Beitrag zu Hobbes in diesem Kontext nicht fehlen darf. Oliver Hidalgo stellt ausgehend von den aktuelleren Debatten um das angebliche oder tatsächliche Ende des souveränen Staates einen Bezug zur Hobbes-Interpretation her. Er kommt dabei zu dem Schluß, daß Schmitts aus dem Weimarer Kontext resultierende Hobbes-Adaption heute gegen den Strich zu lesen sei: „Dass die liberale Weiterentwicklung des Hobbesschen Staates zum demokratischen Rechtsstaat in dessen eigener Logik begründet liegt, ist (...) weit weniger angetan, das Ende des Staates ausrufen zu müssen, als es Schmitt damals glaubte“ (S. 78).

Der zweite Teil des Bandes bietet eine konkrete Analyse des Ausnahmezustands bei Schmitt selbst. Rüdiger Voigt bietet eine ausführliche Darlegung zu Schmitts Lehre von der kommissarischen Diktatur unter ständigem Rekurs auf einschlägige historische Beispiele: Staatsstreich in Frankreich 1958, Staatskrise der Weimarer Republik, das Luftsicherheitsgesetz. Voigt diskutiert den Diktaturbegriff ausgehend von Schmitts gleichnamiger Schrift und endet dann mit einer Bezugnahme auf aktuelle Krisenphänomene (Finanzkrise!) sowie auf die Kritik am Paradox der Souveränität, wie sie von dem italienischen Philosophen Giorgio Agamben formuliert wurde. Agamben ist von Schmitt (und Benjamin) inspiriert und hat die problematische Denkfigur eines „permanenten Ausnahmezustandes“ in die Diskussion eingebracht (S. 110 - 111). Der Historiker Dirk Blasius ergänzt Voigts Darlegungen durch einen verfassungsgeschichtlichen Blick auf Schmitts Ausnahmezustand-Konzeption, die somit als Rechtsproblem in Erscheinung tritt. Am Beispiel Böckenfördes Diagnostik des Ausnahmezustands thematisieren Andreas Anter und Verena Frick einen sozusagen „verdrängten Carl Schmitt“. Eine „Verfassungstheorie des Ausnahmezustandes“, wie sie Böckenförde vorschwebte, steht eben vor der Schwierigkeit, das Unnormierbare normieren zu wollen (S. 138). Ein weiterer Beitrag, der seiner Substanz nach auch in einem anderen Band veröffentlicht wurde, ist Reinhard Mehrings biographische Studien über den Ausnahmezustand in Schmitts eigenem Leben.⁴

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1037743288/04>

⁴ Siehe auch ***Kriegstechniker des Begriffs*** : biographische Studien zu Carl Schmitt / Reinhard Mehring. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014. - XII, 195 S. ; 24

Drittens schließlich bleibt der Band nicht bei einer bloßen Schmitt-Philologie stehen, indem er nochmals gezielt konkrete Ausnahmestände in den Blick nimmt und teils im Lichte Schmitts analysiert: das Problem des Terrorismus und der Spannung von Sicherheit und Freiheit (Christian Kreuder-Sonnen), Ausnahmestände in Frankreich im Kontext der Entkolonisierung (Matthias Lemke), der Drogenkrieg in Mexiko (Jochen Kleinschmidt) sowie das Problem der Humanisierung des internationalen Rechts (Pedro Hermílio Villas Bôas Castelo Branco).

Der Band kann allen empfohlen werden, die sich über die Wirklichkeitser-schließende Kraft und die Problemanzeige informieren möchten, die mit Schmitts Werk immer noch verbunden sind. Denn im Gegensatz zu polemischen Denunziationen Schmitts findet man hier eine abgewogene Auseinandersetzung, die zeigt: Schmitt-Lektüre ist auch im 21. Jahrhundert noch unabdingbar, weil sonst zentrale Fragen des politischen Lebens in der globalisierten Welt nicht mit der notwendigen Klarheit und Schärfe gesehen werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz392126494rez-1.pdf>

cm. - (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts ; 78). - ISBN 978-3-16-153452-2 : EUR 59.00 [#3662]. - Rez.: **IFB 14-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz408009098rez-1.pdf>